

Drei Medaillen für die Brunner

An den Schweizer Meisterschaften im Ringen holen drei weitere Ringer der Ringerriege Brunnen Edelmetall.

Gerhard Remus

Die Mimik von Cheftrainer Martin Suter hellte sich im Turnierverlauf sichtlich auf. Am Ende jubelte er innerlich, am dritten Kampftag anlässlich der Meisterschaften der Swiss Wrestling Federation (SWFE) bei den Aktiven und Kadetten im griechisch-römischen Stil (Greco). Waren die Brunner Athleten im Freistil das letzte Wochenende bereits in diesen Altersklassen erfolgreich (der «Bote» berichtete), wollte man in der zweiten olympischen Disziplin nachziehen.

Suter sagte in einem kurzen Gespräch vor den Kämpfen: «Jeder Kampf in einem Turnier lässt den Athleten reifen. Ob gewonnen oder verloren: Mit jedem Mattenauftritt sammelt der Athlet Erfahrung.» Dieser Aspekt gilt auch für seinen Sohn Raphael, welcher sein Comeback feiern konnte. In der Gewichtsklasse bis 86 kg wurde er gleich dem Mannschaftskameraden Thomas von Euw zugelost und verlor auf Schulter. Hier muss die Swiss Wrestling Federation reagieren und solche Paarungen in der ersten Runde korrigieren. Im zweiten Kampf ging er gegen Weber (RS Freiamt) 5:0 in Führung, verpasste es aber, den Gegner so auf die Schultern zu drücken, dass es vom Kampfgericht akzeptiert wurde. Letztendlich bezwang Weber als Nationalkaderringer den jungen Ringer aus Sattel mit 14:5 Punkten. Raphael Suter kann das sicherlich gut verarbeiten.

Felix Kaufmann hat Potenzial

Aber kann das auch ein Felix Kaufmann bei den Kadetten bis 42 kg? Der Schwyzer besitzt ein ausbaufähiges Potenzial. Aber mit diesem Ausgang der Meisterschaft kam er lange nicht zu recht. Und hier greift die Aussage des Chefcoachs ganz besonders. Kann Felix Kaufmann seine drei deutlichen Niederlagen in eine positive Einstellung verwandeln? Wenn ja, dann können die Verantwortlichen der Ringerriege bald Erfolge erwarten. Sulayman Quraishi erging es ähnlich bei den Aktiven bis 65 kg, einer Paradegewichts-



Thomas von Euw zwingt Damian Dietsche auf die Schultern in der Gewichtsklasse bis 86 kg.

Bilder: Gerhard Remus

klasse im Schweizer Verband. Er verlor in der ersten Runde gegen den späteren Meister Michael Bucher (RS Freiamt) und dann knapp nach Punkten gegen den erfahrenen Patrick Röllli (RR Hergiswil).

Thomas von Euw schafft es in den Final

Mit seinem Sieg gegen Suter marschierte Thomas von Euw in Richtung Finale der 86er-Gewichtsklasse. Dieses erreichte er mit einem sensationellen Schultersieg gegen Damian Dietsche (RS Kriessern), der mehrfach die Farben der Schweiz international vertreten hat und im Olympiazyklus für Rio 2016 zur Qualifikation eingebettet war. Im Finale traf er auf einen weiteren Rheintaler: Ramon Betschart. Dieser war in seinen Juniorenjahren schon Vizeweltmeister und hat familiäre Wurzeln im Muotatal. Es war eine brachiale Kampf. Jedoch irgendwann nutzte Betschart seinen Vorteil am Boden aus, und die technische Niederlage des Ingenbo-



Das Team hinten von links: Kampfrichter Martin Steiner, Felix Kaufmann, Raphael Suter, Sämi Fuchs, Coach Martin Suter. Vorne von links: Thomas von Euw, Damian von Euw, Sayed Jamshidi.

lers war besiegelt. Eine Silbermedaille, die viel zählt, da von Euw durch seine Prüfungsphase und den direkten Antritt zum Militärdienst wenig Trainingsmöglichkeiten hatte.

Eine weitere Silbermedaille holte nach seinem Meistertitel im Freistil der Kadetten Sayed

Jamshidi (53 kg). Das Finale verlief aber umgekehrt: Dieses Mal gewann Sandro Hungerbühler (RS Kriessern). Jamshidi kam in das Finale mit vier sicheren Siegen. «Ich freue mich sehr. Einige Medaillen bei Schweizer Meisterschaften im Freistil habe ich bereits, aber eine im Greco

noch nicht», so der Lernende beim Kanton.

Alle wählten Damian von Euw bei seinem Trainingsaufenthalt in Moskau. Doch der Brunner machte einen Zwischenstopp in der Heimat. Sein Entscheid, bei den Schweizer Meisterschaften zu starten, war für ihn eine logische Entscheidung: «Ich habe viel und hart trainiert. Warum soll ich das nicht bei einem Wettkampf abrufen? Ausserdem helfe ich meiner Ringerriege, ihre Bilanz zu verbessern.» Das nennt man Vereinstreue. Die Lust am Ringen sah man dem Halbschwergewichtler an. Mit sehenswerten Überwürfen, Durchdrehern, aber auch verschiedenen Angriffsvarianten dokumentierte von Euw eine Weiterentwicklung seines Leistungsstandes. Dominik Streiff von der Ringerriege Tuggen und Carlo Lanfranchi (Wrestling Academy Bern) besaßen keine Chance. Der Brunner holte für die Ringerriege Brunnen die verdiente Goldmedaille.

Fussballlager in Unterägeri

Fussball Letzte Woche standen 130 Mädchen und Knaben und 12 Leiterinnen und Leiter im ausgebuchten MS-Sports-Fussballcamp in Unterägeri im Bewegungseinsatz. Die Kinder und Jugendlichen mit internationalem Hintergrund stammten aus der näheren Umgebung.

«Wir profitieren von einer grossartigen Infrastruktur und werden von der Gemeinde und von den Verantwortlichen des FC Ägeri sehr gut betreut», sagte der langjährige Trainer und Coach Iro Canal (67) aus Baar. Und Campleiter Ueli Pärli (30) aus dem Kanton Bern fügte hinzu: «Wir sind in Ägeri rundum herzlich willkommen geheissen worden.»

Vorfriede auf das «Mätschlen»

Massnahmen aufgrund der Pandemie mussten im Fussballcamp nur während des Mittagessens in den Räumen eingehalten werden. Auf den Fussballplätzen herrschten keine Einschränkungen. Als Wochenhöhepunkt wurden am Freitag an einer Mini-Weltmeisterschaft die Siegerteams auserkoren. Und natürlich gab es am Abschlusstag für alle Teilnehmer eine grosse Geschenkverteilung mit Pokalen und Medaillen. Wegen der Pandemie schaute im Camp im Ägerital diesmal leider kein Profi des FC Luzern vorbei.

«Ich mag es sehr gerne, Fussball zu spielen, und tue dies oft», gab Aurelius (9), welcher bereits zum zweiten Mal dabei war, aus Gross bei Einsiedeln letzte Woche Auskunft. Und er freue sich sehr auf das «Mätschlen» am Freitag. (busch)



In Unterägeri wurden die Kids fussballerisch und technisch geschult. Bild: Thomas Buchelli

Schwierige erste Saisonhälfte für die Brunner Schützen

Trotz Einschränkungen konnte der MSV Brunnen-Ingenbohl in der ersten Saisonhälfte einige gute Resultate verzeichnen.

Auch in diesem Jahr fielen bereits zu Beginn der Saison einige Anlässe der Pandemie zum Opfer. So musste das Absenden des MSV Brunnen-Ingenbohl ein weiteres Mal verschoben werden, die Trainings im März fielen aus, das Jubiläums-Cupschiessen sowie das historische Gedenschiessen in Rothenthurm fanden nicht statt.

Durch die Covid-Bestimmungen konnte bis kurz vor der Sommerpause nur jede zweite Scheibe benutzt werden. Dazu kam die Tatsache, dass viele Schiessanlässe auf dem Heim-

stand absolviert werden konnten beziehungsweise mussten – kein einfacher Start also für den neuen Präsidenten des MSV Brunnen-Ingenbohl, Karl Schelbert.

Finaleinzug knapp verpasst

Glücklicherweise konnten aber doch einige Schiessen einigermaßen geregelt durchgeführt werden. So starteten insgesamt vier Brunner Gruppen in die kantonalen GM-Haupttrunden. Das Einzelwettschiessen und der Kantonalfinal wurden gestrichen. Dabei konnte sich von die-

sen vier Gruppen nur die Gruppe Risiko im Feld D für die schweizerischen Haupttrunden qualifizieren. Diese Gruppe qualifizierte sich dann in der ersten Runde souverän als Gruppensieger für die zweite Hauptrunde. Dank sehr guter Resultate erreichte die Gruppe auch die dritte Hauptrunde. Dort reichte es trotz sehr guten 690 Punkten knapp nicht zum Finaleinzug. Die Schützen Karl Schelbert, Martin Christen, Bruno Pfyl, Jürg Hofstetter, Markus Ehrler, Elisabeth Steiner und Reinold Betschart können trotzdem stolz auf das Erreichte sein.

20 Schützinnen und Schützen absolvierten trotz der schwierigen Bedingungen die schweizerische Sektionsmeisterschaft. Dank dieser grossen Teilnehmerzahl hat der MSV Brunnen-Ingenbohl mit 93,681 Punkten die zweite Runde erreicht. Für eines der erfreulichsten Resultate der ersten Saisonhälfte sorgte die «Jung-Alt»-Gruppe in der neuen Gruppenmeisterschaft Gewehr 300 m U21/E+. Leonie Schnüriger, Oliver Senn, Karl Schelbert und Jürg Hofstetter konnten sich nach einer bescheidenen ersten Run-

de in der zweiten Runde auf sehr gute 371 Punkte steigern, was schweizweit den 18. Zwischenrang bedeutet.

Als letzter grosser Anlass vor der Sommerpause stand das Eidgenössische Schützenfest auf dem Programm. Auch dieses wurde dezentral durchgeführt. Die MSV-Schützen machten daraus aber einen kleinen Vereinsanlass im Rahmen der geltenden Vorschriften. Man traf sich am 3. Juli im Schiessstand in Gersau und absolvierte das Eidgenössische als Verein. Im Vereinsstich konnten dabei Patrick Suter und

Thomas Hotz mit je 97 Punkten überzeugen. Im Gruppenwettkampf erzielten die drei Gruppen 374, 362 und 361 Punkte. Die höchsten Resultate erzielten dabei Patrick Suter (77 Punkte), Elisabeth Steiner (75), Roger Steiner und Hans Truttman (je 75). Alles in allem war dies ein gelungener Anlass und hoffentlich wieder ein weiterer Schritt in Richtung Normalität.

Die Resultate der Schützinnen und Schützen des MSV Brunnen-Ingenbohl sind auf der Homepage des Vereins zu finden. (pd)